

HINWEISE ZUR POSTERGESTALTUNG

Zielsetzung

Auf einem Poster soll das Wesentliche einer Arbeit so dargestellt werden, dass weitergehendes Interesse und Diskussion angeregt werden.

Inhaltliche Planung

Das Poster sollte folgende Elemente enthalten:

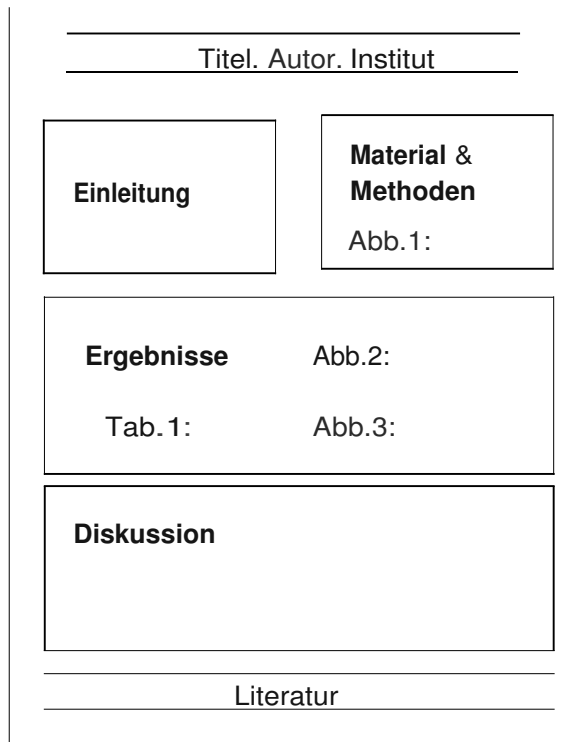
- Titel und Autor (mit Instituten)
- Einleitung/Zielsetzung
Die Einleitung soll die Informationen aus dem Titel aufgreifen und es attraktiv für den Leser machen, sich weiter mit dem Poster zu beschäftigen. Hier soll dargestellt werden, welche Fragen untersucht worden sind und welche Annahmen die Autoren prüfen. Dabei soll eine Terminologie eingeführt werden, die in den folgenden Abschnitten weiter verwendet wird.
- Methoden
Dieser Teil und die folgenden Teile führen die im Titel und der Einleitung angesprochenen Themen weiter. Verwenden Sie eine konsistente Terminologie, machen Sie das Verstehen möglichst leicht.
Streben Sie keine Vollständigkeit der methodischen Details, sondern eine auf das Wesentliche beschränkte Darstellung an.
- Ergebnisse
Dieser Teil soll die in der Einleitung aufgeworfenen Fragen beantworten. Keine vollständige Darstellung aller Ergebnisse, sondern Antworten auf die in der Einleitung aufgeworfenen Fragen sollen gegeben werden.
- Diskussion/Schlussfolgerungen
Die theoretischen, methodischen und/oder praktischen Konsequenzen sollten hervorgehoben werden, die sich aus diesen Resultaten ergeben.
- Zusammenfassung
Fünf Sätze als Zusammenfassung und eine "Take-home-message" (Ein Satz, der alle fünf zusammenfassenden Sätze zusammenfasst).
- Weiterführende Informationen: Literatur, die z.B. in der Einleitung zitiert wird.

Überlegen Sie bei jedem Teil, welche Inhalte besonders relevant sind und stellen Sie diese auf möglichst attraktive Weise, möglichst verständlich dar. Hierbei ist die Unterscheidung hilfreich:

- Unbedingt notwendige Information
- Ganz gut zu wissen - wissenswerte Einzelheiten.
- Weniger wichtige Informationen

Die unbedingt notwendige Information gehört zusammen mit ausgewählten "ganz gut zu wissende" Details auf das Poster. Weniger wichtige Informationen sollten weggelassen werden.

Gestalterischer Aufbau des Posters



Die Informationen müssen räumlich auf dem Poster angeordnet werden. Hierzu ist eine Skizze (s. Abbildung) hilfreich.

Hochformat (Din AO: 1189H, 841B): Sollte nicht in mehr als zwei Spalten aufgeteilt werden.

Die Bestandteile des Posters sollten so auf dem Poster angeordnet werden, dass die Reihenfolge der Teile eindeutig nachvollziehbar ist.

Hierzu können u.a. Nummerierungen und räumliche Anordnung benutzt werden. Texte sollten hierarchisch nach Wichtigkeit geordnet sein und diese Ordnung sollte grafisch deutlich werden: z.B. durch farbige Markierungen, Einrückungen, Größe (Groß = Wichtig, Klein = Ganz gut zu wissen) etc.

Gesamteindruck: ca. 50% Bilder, 50% Text, geringe Textdichte.

- Verwenden Sie leicht lesbare Schrifttypen (z.B. Arial).
- Um Lesbarkeit aus einem Abstand von 1.5 m bis 3 m zu gewährleisten, sollten keine Schriftgrößen wesentlich unter 30 pt verwendet werden. Schriftgrad 80 pt ist für den Titel meist ein guter Tipp.
- Großschreibung verringert die Lesbarkeit.
- Beim Einsatz von Schrift- und Hintergrundfarben ist zu beachten, dass einige Farben (wie z.B. Gelb) schwer erkenn- und lesbar sind. Auch kann der Einsatz von Komplementärfarben bei Schrift und Hintergrund problematisch sein. Wenn Sie unterschiedliche Hintergrundfarben verwenden, sollten Teile mit gleichen Farben auch inhaltliche Gemeinsamkeiten aufweisen. Hintergrundbilder können die Lesbarkeit von Postern sehr verringern.
- Verwenden Sie nach Möglichkeit nicht zu viele und zu umfangreiche Textblöcke.
- Arbeiten Sie stattdessen mit Fotos, Grafiken und Abbildungen.
- Grafiken müssen selbsterklärend sein und essentielle Informationen enthalten, wobei höchstens fünf grafische Darstellungen pro Poster gewählt werden sollten.
- Wenn man Tabellen benutzt, sollte man diese auf höchstens vier Zeilen und Spalten beschränken, da Tabellen mit sehr viel oder sehr komplexem Inhalt unübersichtlich sind.
- Beachten Sie, dass die Elemente nicht zu klein sind, damit sie beim Ausdruck auf AO noch gut zu erkennen sind. Bei Grafiken ist eine Legende, bei Abbildungen und ggf. Fotos ist eine Beschriftung notwendig.
- Der Text sollte hauptsächlich aus Schlüsselwörtern bestehen und nicht aus Laufftext